



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Erste Erforschung deß Gewissens.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Das General Examen zu machen. 67

Hand deines Sohns JESU / meines Er-
lösers / du wollest mein Hertz erleuchten / daß
es alle gethane Sünd erkennen und be-
reuen möge / damit es am Tag des Ge-
richts nicht zur linken / sondern zur rech-
ten Hand des Richters durch deinen heili-
gen Engel gestellet werde.

Dritter Punct.

Mit tieffster Demuth und Ehrerweisung
falle zu den HH. Füßen JESU / und bet-
te an die H. Wund des linken Fuß / und
erforsche dein Gewissen mit reumühtri-
gem Herzen.

D Wie weit bin ich irz gangen auß dem
Weg deiner göttlichen Gebotten / ob-
schon du mir O JESU! diesen Weg mit
blutigen Fußstapffen gezeignet hast. O wie
abscheulich und mannigfalt bin ich heutz
gefallen!

I. Erforschung des Gewissens.

Wider Gott.

H Ab ich gestern Abend die Erforschung
des Gewissens und das Abend-Gebett
völlig ausgelassen? bin ich ohne Reu und
Leyd /

68 Neunter Absatz. Andächtiger Weiß
Leyd / ohne Gottselige Gedancken schlaf-
fen gangen?

2. Hab ich auch vergangene Nacht
durch sundhafte Gedancken / Wörter /
Wercken und Träumen meinen Gott
beleidiget?

3. Seynd meine erste Gedancken die-
sen Morgen auff Gott gangen: bin ich
vergessen die gute Meynung meiner Ar-
beit und Geschäften fürzusetzen? habe
ich mein Morgens-Gebett außgelassen?
die heilige Mess verfaumt / in der Kir-
chen geschwätzt / gelacht / fürwichtig unges-
ehen / mit zerstreuten Gedancken das Ge-
bett verachtet?

4. Hab ich in meinem Creutz / Wider-
wärtigkeit zc. gemurzet / wider die liebliche
Anordnung Gottes / und beschwogen eine
innerliche Ungedult / oder ein unordent-
liche Traurigkeit gehabt?

5. Wie oft hab ich durch das heilige
Sacrament / oder andere heilige Sachen
geflucht? hab ich gezweifelt in Glaubens-
Sachen / und selbigen viel zu fürwichtig
nachgeforscht? hab ich ein Lügen / oder
die Wahrheit ohne Noth / durch einen
Schwur bekräftigen wollen? wie hab
ich

Das General Examen zu machen. 69

ich dasjenige / was ich Gott gelobt oder
versprochen / oder mir fürgenommen / ge-
halten? wie oft den heiligen Nahmen ohne
Ehrerbietbarkeit außgesprochen? wie oft
in heiligen Sachen geschärzet / oder ein
Spott getrieben? hab ich auch eine Todt-
Sünd wissentlich verschwiegen? hab ich
am Sonntag &c. gearbeitet / im Wirths-
Haus mich auffgehalten / &c. Mit welcher
Auffmerckbarkeit / Ehrerbietbarkeit / hab
ich heut meine Tag-Gezeit / die andere
schuldige Gebett / oder andere Gottselige /
gewöhnliche Wercken verrichtet / &c. wie
hab ich mein sonderbahres Examen ge-
macht?

Wider den Neben-Menschen.

1. Hast du / meine Seel! deinen Ne-
ben-Menschen in einer kleinen oder schwä-
ren Sach freventlich geurtheilt / von ihm
böß geargwohnet / ab ihme ein unordent-
liches Mißfallen / oder Widerwillen ge-
habt / dich erfreuet in seinen kleinen oder
grossen Schaden / Verschämung / Ver-
achtung; seine Fehler mit grosser Unge-
dult angesehen / mit Freud und Fürwitz
gehöret / selbigen nachgeforscht. Sein
Thun

70 Neunter Absatz. Undächtige Weiß
Thun und Lassen übel bey dir aufgelegt
oder bey anderen getadelt?

2. Wie oft hast du ihn heut betrübt /
durch viel zu scharffe / bissige / trockige / zorn-
müthige / schimpffliche zc. Wörter / ihn
aufgelacht / die Mängel fürgerworfen ;
ihm in den Worten / Disputiren nicht
weichen wollen? gibst du nicht mehr acht
auff seine als deine Fehler? hast du nicht
seine Ehr in kleinen oder schwären Sachen
verletzt / oder übel von ihm gesprochen /
böse Zunahmen gegeben / Feindschaft oder
Unfrieden gemacht / biß zu dem Schlagen
zu? führest du mit ihm einen ungerechten
Process. Hast du deinem Neben-Men-
schen auch Unrecht gethan / im Kauffen /
Verkauffen / Spielen / zc. ihm das Seine
entfremdet oder abgenommen: besitzest du
fremdes Gut / welches du nicht willst wie-
dergeben; hast du nicht auß Haß deinem
Neben-Menschen / den Teuffel / Donner /
den Todt / oder ein anders Übel zuge-
wünscht? bist du auch Ursach seines Scha-
dens / behaltest du die gefundene Sachen /
hast du deinen Neben-Menschen zu der
Sünd verführet / oder Ursach darzu gege-
ben / durch deine unehrbahre raachgieri-

ge Wörter / oder andere böse Anschlag / Rath / Lehr / 2c. Seynd die Kinder auch ihren Eltern ungehorsam und widerspenstig gewesen / haben die Dienst. Botten auch ihre bestimmte Zeit zu der Arbeit wohl angewendet / etwas ihrem Hauß. Vatter / oder Hauß. Mutter / oder der Herrschafft entfrembdet ? werden auch die Dienst. Botten von der Herrschafft viel zu hart gehalten / ihnen der Lohn abgefürbet / 2c.

Gegen dich selbst.

Bist du nicht unmässig gewesen im Essen und Trincken / viel zu sinnlich in deinen Kleyderen / und anderen Dingen ; hast du auch dich anderen auß Hoffart fürgezogen ; dein engenes Lob / Ehr und weltliche Glory gesucht ? hast du nicht eine kleine oder grosse Nachlässigkeit begangen / in Verwahrung der Augen und anderen Sinnen ? in Verhütung der Gelegenheit zu sündigen / sonderlich in Widerstand und Unterdrückung der unreinen unzimlichen Gedancken / Bewegungen / Begierden / um fürwitzige gefährliche Dinge zu wissen / zu hören / lesen :

sen: hast du einige unkeusche Werck getrieben und Liedlein gesungen? 2c. Bistu nicht viel zu vermessenn / eygensinnig und halsstarrig in deinen Meynungen gewesen. Hast du auch deinem Nut. Stand 2c. gemäß gelebt; wie viel Augenblick und Stund hast du unnützlich zugebracht; wie viel unbedachtsame / müßige Wörter gesprochen / 2c.

2. **Erforschung des Gewissens / über den guten und bösen Gebrauch der eilff Passionen oder Anmühtungen des Menschens.**

Andächtige in Christo / wir alle haben eilff Passionen und Anmühtungen des Herzens / selbige können wohl oder übel / zum Heyl / oder Verdammniß unserer Seelen gebraucht werden.

Die I. Passion ist *Amor* die Lieb / diese wird wohl gebraucht / wan wir Gott lieben über alles; den Neben-Menschen wie uns selbst; alle Creaturen als Hülf-Mittlen zur Seeligkeit.

Die Lieb wird übel gebraucht zum Verderben unserer Seelen / wan wir uns selbst